

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

17. August 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

zumeigenen und zum Gottesdienst baynen zu machen,
um zu veranstalten, daß ab bay dem Catholiken
des Regiments baynen, welcher sich in Grasmithen
leicht bekannt gemacht wurde, daß wegen seiner
eigenen Gottesdienst sehr. Gegen Abend von der Co-
gulation, das Gessüßte hat mich angenehm sehr
erzogen hat.

Donnerst. Aug 17. Nach dem Gottesdienst der von
sich selbst nicht aufwachen, blieb ich bis Nachmittag um
4 Uhr in der Kirche, um anzukommen mit der Kirche
zu stehen, die die Befehle mit mir zu sprechen.
Es waren ungefähr 200000 Entkommen die ich mit
Lernen, einen jeder gab ich sehr. vergeblich in Briefen.
Um 10 Uhr kam ein Regiments, ein Reformist
mit seiner Frau die in der Colombe gesessent hat,
mit ^{mit} allen Soldaten Marbarn im Regiment, von
Männern wenig katholisch sind, und daher mich, für
aus zum Leib. Abdominal zu admettiren. der Frau
aber

ihre Germanen Tyrannen und das Fortschreiten, sie
sahen aber ihre Religionen Unterwerfung göttliche-
ren annehmen, in welche Tyrannen sie annehmen
mühten. Sie sahen einen guten Geist das göttliche
Leben mit sich selbst, und hatten sie At-
testat daß sie ihre Glaubens Bekanntheit abgelegt
und zum heiligen Abendmal kamen, zu gelassen waren.
Sie flog mit einer Feinsinnigkeit in Fortschreiten, weil
auch andere Fortschreiten der ^{von langer} ^{gegründeten} ^{und}
Lob der Lamm und sie zum heiligen Abendmal anwesend.
Nachdem sie zu Mittag gegessen hatte. Das Gottesfest
am 5. April ging sie wieder in der Kirche sang und
betete mit der Lamm und wurde sie heute am
Jule gefeiert haben.

Freitag Aug 18 Nach dem Gottesdienst in der
Kirche inwieweit ^{von dem Repetitor, Entzogen} muß das Opfer Oberleutnant
in dem Land zu Lamm und seine Frau Gertrud, die
weil